

Hopfenweg 21
Postfach/C.p. 5775
CH-3001 Bern
Tel. 031 370 21 11
Fax 031 370 21 09
info@travailsuisse.ch
www.travailsuisse.ch

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und In-
novation SBF
Einsteinstrasse 2
3003 Bern

Per Mail: berufsbildung2030@sbfi.admin.ch

Bern, 22.09.17

Konsultation Berufsbildung 2030

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir Stellung zur „Berufsbildung 2030 - Vision und strategische Leitlinien“.

Travail.Suisse war im gesamten Prozess der Erarbeitung mit dabei; und wir haben die Prozessführung als positiv erlebt. Für die Zukunft wichtige Themen kamen auf den Tisch und wurden verbundpartnerschaftlich diskutiert. Travail.Suisse kann daher im Grundsatz diese strategischen Leitlinien mittragen.

Allerdings:

1. Bei der Diskussion der vorliegenden Strategie in verschiedenen Gremien mussten wir immer wieder feststellen, dass am Prozess nicht beteiligte Personen das in Konsultation stehende Papier weder herausfordernd noch motivierend fanden und auch das Gefühl hatten, es werde vor allem der Status quo beschrieben. Die Form der Darstellung des Ergebnisses der verbundpartnerschaftlich geführten Diskussionen ist daher für die am Prozess nicht (intensiv) beteiligten Personen nicht adäquat. Die Herausforderungen, Spannungen und Widersprüche, mit denen sich die Berufsbildung beschäftigen muss, um zukunftsfähig zu bleiben, werden nicht oder viel zu wenig sichtbar. Es stellt sich daher die Frage, ob die vorliegenden strategischen Leitlinien die richtige Grundlage für die weitergehenden Prozesse sind oder ob eine andere Form der Darstellung der Ergebnisse der bisherigen Diskussionen gefunden werden muss. Auf alle Fälle spielt die Kommunikationsfrage im weiteren Vorgehen eine zentrale Rolle. Ohne breite, verständliche und anregende Kommunikation verliert das Projekt an Bedeutung.
2. Unabhängig von der Form der Darstellung der Ergebnisse der bisherigen Diskussionen ist für Travail.Suisse wichtig, dass im gesamten weiterführenden Prozess folgende Punkte im Auge behalten werden:

- a) dass in allen Diskussionen und Entscheidungen alle Bereiche der Berufsbildung (berufliche Grundbildung, Berufsmaturität, Höhere Berufsbildung und berufsorientierte Weiterbildung) mitbedacht werden und nicht nur die berufliche Grundbildung;
- b) dass in allen Diskussionen und Entscheidungen nicht nur die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen, sondern immer auch die Anliegen und Bedürfnisse der Erwachsenen, auch der über 50-jährigen Personen, berücksichtigt werden;
- c) dass bei allen Diskussionen und Entscheidungen auch nach dem Informations- und Beratungsbedarf der verschiedenen Zielgruppen gefragt wird und der Zugang zu Leistungen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für alle vereinfacht wird;
- d) dass wir in allen Diskussionen und Entscheidungen nicht von einem verengten Bild der Verbundpartnerschaft ausgehen, sondern uns immer wieder fragen, wer gehört bei dem besprochenen Thema an den Diskussions- und Verhandlungstisch, um sachgerechte und zukunftsfähige Lösungen zu finden.

Travail.Suisse ist sehr froh darüber, dass im einleitenden Text zum Leitbild die vier Bereiche der Berufsbildung erwähnt werden und damit gezeigt wird, dass die folgenden Sätze der Vision, der Mission und der strategischen Leitlinien für alle Bereiche gelten. Leider beginnt aber gerade der erste Satz der Vision mit einem stark vereinfachenden Bild der Berufsbildung.

3. Der Satz *„Die Berufsbildung ... wird primär von der Wirtschaft getragen und ist das wichtigste Angebot zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt“* ist zwar sehr gut verständlich. Seit der Lehrstellenkrise wissen wir um die Wichtigkeit der Wirtschaft (Betriebe, Branchenverbände) für die Berufsbildung. Auch der Vergleich mit Berufsbildungssystemen anderer Länder zeigt, dass gerade das Engagement der Wirtschaft für die Berufsbildung das besondere Gepräge des schweizerischen Berufsbildungssystems darstellt. So darf man nur hoffen, dass wir auch in Zukunft auf das grosse Engagement der Wirtschaft zählen können. Trotzdem dürfen wir aber nicht so tun, als ob die Berufsbildung primär von der Wirtschaft getragen wird, vor allem dann nicht, wenn wir die Berufsbildung nicht nur als berufliche Grundbildung, sondern in ihrer Gesamtheit verstehen (Berufsbildung = berufliche Grundbildung, Berufsmaturität, Höhere Berufsbildung und berufsorientierte Weiterbildung). Nehmen wir nur die berufsorientierte Weiterbildung. Nach dem Weiterbildungsgesetz WeBiG ist nicht die Wirtschaft für die Weiterbildung des Einzelnen verantwortlich, sondern der Einzelne selber (WeBiG Art. 5.1). Wir gehen nicht davon aus, dass die Wirtschaft diese Regelung ändern möchte. Auch die Höhere Berufsbildung wird nicht primär von der Wirtschaft getragen. Sie leistet unbestrittenemassen auch in diesem Bereich einen wichtigen Anteil. Aber kantonale und insbesondere auch private Bildungsanbieter übernehmen hier sehr viel Verantwortung. Was die Berufsmaturität BM 2 betrifft, so spielt die Wirtschaft hier kaum eine Rolle. Durchgeführt wird sie von kantonalen oder privaten Anbietern und finanziert wird sie von den Kantonen oder den Teilnehmenden selber. Der Satz *„Die Berufsbildung ... wird primär von der Wirtschaft getragen und ist das wichtigste Angebot zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt“* kam in aller letzter Minute in das Leitbild. So gut er gemeint ist: Mit Blick auf die gesamte Berufsbildung ist er falsch. Die Stärke der Berufsbildung ist gerade, dass sie von verschiedensten Akteuren getragen wird und sie letztlich nur funktioniert, wenn alle ihre Aufgabe wahrnehmen und wahrnehmen können. Der erste Satz der Vision muss daher nach Meinung von Travail.Suisse abgeändert werden:

Eine gute Berufsbildung hilft mit, den Wohlstand der Schweiz sichern

Die Berufsbildung - das wichtigste Angebot zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt – ist so ausgestaltet, dass alle Akteure (Wirtschaft, andere Bildungsanbieter, Lernende/Studierende) ihre Verantwortung wahrnehmen und auch wahrnehmen können.

4. An sich müsste man jeden Satz des Leitbildes daraufhin untersuchen, ob er die verschiedenen Dimensionen der Berufsbildung, die verschiedenen Zielgruppen wie auch die verschiedenen Akteure genügend berücksichtigt. Das wollen wir jetzt nicht machen, sondern darauf hinweisen, dass bei der Umsetzung der Leitlinien die Hinweise a-d im Punkt 2 wirklich berücksichtigt werden müssen, sonst begeben wir uns mit einem verengten Verständnis der Berufsbildung auf den Weg.
5. Ein Punkt fehlt vollständig im Leitbild, und zwar der Punkt, wie die Berufsbildung die Beziehung zu den anderen Bildungsbereichen gestalten möchte. Denn die Berufsbildung ist nur ein Teil des Bildungssystems Schweiz. Es müssten daher in einem Leitbild der Berufsbildung auch Vorstellungen darüber entwickelt werden, wie das Verhältnis zu den anderen Bildungsbereichen aussieht, um mit ihnen in die notwendigen Diskussionen zu treten.

Travail.Suisse freut sich auf den weiteren Prozess. Dabei wissen wir, dass dieser – vor allem top down gesteuerte Prozess – nur Wirkung erzielt, wenn er klug mit dem bottom-up-Prozess der Revision der Bildungsverordnungen, der Prüfungsordnungen und der HF-Rahmenlehrpläne wie auch der Revision der Rahmenlehrpläne der Allgemeinbildung, der Berufsmaturität und der Berufsbildungsverantwortlichen verbunden wird.

Mit den besten Grüßen



Adrian Wüthrich
Präsident Travail.Suisse



Bruno Weber-Gobet
Leiter Bildungspolitik Travail.Suisse